

Drucksache:  
**0030/2021/IV**

Datum:  
27.01.2021

Federführung:  
Dezernat IV, Amt für Soziales und Senioren

Beteiligung:

Betreff:

**Folgen der Corona-Pandemie im Bereich des Amtes für  
Soziales und Senioren  
- Trägerperspektive**

## Informationsvorlage

### Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen  
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 23. April 2021

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	09.02.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	13.04.2021	Ö	( ) ja ( ) nein ( ) ohne	

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nimmt die Informationen der Verwaltung zu den Folgen und Auswirkungen der Corona-Pandemie im Bereich des Amtes für Soziales und Senioren aus Trägerperspektive zur Kenntnis.*

**Finanzielle Auswirkungen:**

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
<b>Ausgaben / Gesamtkosten:</b>	
• keine	
<b>Einnahmen:</b>	
• keine	
<b>Finanzierung:</b>	
<b>Folgekosten:</b>	

**Zusammenfassung der Begründung:**

Die Vorlage beantwortet die Frage der Mitglieder des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit nach der Trägerperspektive bei den sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie.

## **Beschlussfassung im elektronischen Verfahren des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 09.02.2021**

Ergebnis der elektronischen Beschlussfassung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 09.02.2021

### **5 Folgen der Corona-Pandemie im Bereich des Amtes für Soziales und Senioren - Trägerperspektive Informationsvorlage 0030/2021/IV**

Im Rahmen des elektronischen Verfahrens ist bis zum Stichtag 09.02.2021 folgende **Rückmeldung** eingegangen:

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen widerspricht der Beratung dieses Tagesordnungspunktes im elektronischen Umlaufverfahren ohne Angabe von Gründen.

Da somit ein Widerspruch vorliegt, wird **festgestellt**, dass die Vorlage im elektronischen Umlaufverfahren **nicht zur Kenntnis genommen** ist.

gezeichnet  
Stefanie Jansen  
Bürgermeisterin

**Ergebnis:** im Umlaufverfahren durch Widerspruch abgelehnt

## digitale Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 13.04.2021

Ergebnis der öffentlichen digitalen Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 13.04.2021

### 3 Folgen der Corona-Pandemie im Bereich des Amtes für Soziales und Senioren – Trägerperspektive Informationsvorlage 0030/2021/IV

Frau Bürgermeisterin Jansen eröffnet den Tagesordnungspunkt. Es liegt ein  
**Sachantrag** der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (Anlage 02 zur Drucksache  
0030/2021/IV) vor:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt unter Berücksichtigung des „Kurzbericht zu ersten sozialen und kulturellen Auswirkungen des ‚Ersten Shutdowns‘ (März-Mai 2020)“ sowie der Trägerperspektive (0030/2021/IV), Handlungsempfehlungen für Maßnahmen zur Reduzierung von sozialen Folgen der Corona-Pandemie zu entwickeln.

Wir bitten außerdem um einen regelmäßigen Kurzbericht zu neuen Erkenntnissen im Bereich der sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie zu Beginn jedes Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit, mindestens für den Zeitraum des Lockdowns.

Stadtrat Cofie-Nunoo nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen bedankt sich für die vorliegenden Berichte der Träger, wünsche sich jetzt aber Vorschläge der Verwaltung zu weiteren Handlungsempfehlungen. Ein enges Monitoring sei sinnvoll. Deshalb sollte auch künftig zu Beginn jeden Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit (ASC) ein regelmäßiger Kurzbericht zu neuen Erkenntnissen im Bereich der sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie vorgelegt werden.

In der anschließenden Diskussion melden sich zu Wort:

Stadträtin Illgner, Stadtrat Cofie-Nunoo, beratendes Mitglied Schmidt-Rohr, Stadtrat Sanwald, Stadträtin Stolz, Stadträtin Heldner, Stadtrat Emer, beratendes Mitglied Burke-Hähner, beratendes Mitglied Oliveira, Stadtrat Bartesch

Die Diskussion hat folgenden Inhalt:

Insbesondere für die Träger sei der geforderte regelmäßige Bericht eine sehr umfangreiche Aufgabe und große Belastung, auch wenn keine ausführliche Ausarbeitung, sondern nur eine aktuelle, schriftliche Information zu Beginn des ASC gemeint sei. Die Entwicklung sei so dynamisch, dass Berichte, bis sie im ASC diskutiert werden könnten, schon wieder veraltet seien. Viele Folgen entstünden sowieso erst nach der Pandemie.

Bürgermeisterin Jansen schlägt deshalb vor, im Arbeitsüberblick mündlich die aktuellen Herausforderungen zu beleuchten. Dabei könnten sich auch die anwesenden Träger zu Wort melden. Beratendes Mitglied Burke-Hähner bietet als Sprecherin der Liga außerdem an, dass die Liga auch für alle Gemeinderäte außerhalb des ASC für Gespräche zu Verfügung stünde, wie bereits bei der SPD-Fraktion geschehen.

Stadtrat Cofie-Nunoo **ändert den Sachantrag** von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Anschluss an die Diskussion wie folgt (**Änderungen in fett**) und bittet um Abstimmung:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt unter Berücksichtigung des „Kurzbericht zu ersten sozialen und kulturellen Auswirkungen des ‚Ersten Shutdowns‘ (März-Mai 2020)“ sowie der Trägerperspektive (0030/2021/IV), Handlungsempfehlungen für Maßnahmen zur Reduzierung von sozialen Folgen der Corona-Pandemie zu entwickeln.

Wir bitten außerdem um einen regelmäßigen Kurzbericht **in Form einer Informationsvorlage** zu neuen Erkenntnissen im Bereich der sozialen und gesellschaftlichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie zu Beginn jedes Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit, mindestens für den Zeitraum des Lockdowns.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 07:07:01 Stimmen**

Im Anschluss zur Abstimmung bittet Stadtrat Cofie-Nunoo trotz Ablehnung des Antrags um eine regelmäßige mündliche Information.  
Bürgermeisterin Jansen sagt dies für den jeweiligen Arbeitsüberblick zu.

**Stadtrat Cofie-Nunoo bittet ausdrücklich um Aufnahme im Protokoll, dass die Mitglieder des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit nicht widersprechen, dass diese Information damit nur nicht öffentlich erfolgen wird.**

**Zusammenfassung der Information:**

*Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nimmt die Informationen der Verwaltung zu den Folgen und Auswirkungen der Corona-Pandemie im Bereich des Amtes für Soziales und Senioren aus Trägerperspektive zur Kenntnis.*

**gezeichnet**  
Stefanie Jansen  
Bürgermeisterin

**Ergebnis:** Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## **Begründung:**

Auf Antrag von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hat die Verwaltung im letzten Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit am 10.11.2020 die Vorlage „Corona-Pandemie - Kurzbericht zu ersten sozialen und kulturellen Auswirkungen des „Ersten Shutdowns“ (März-Mai 2020)“ eingebracht. In der anschließenden Diskussion kam zum Ausdruck, dass die Mitglieder des Ausschusses sich eine ausführliche Darstellung der Trägerperspektive wünschen, weshalb das Amt für Soziales und Senioren seine Kooperationspartner gebeten hat, ihre Erfahrungen in der Zeit seit März 2020 zu schildern.

Die in Anlage 01 beigefügten Stellungnahmen der Träger liegen mittlerweile vor. Daraus lassen sich die folgenden Aussagen zusammenfassen:

### **1. Erfahrungen während des ersten Lockdowns im März / April 2020**

- Große Verunsicherung bei Klientinnen / Klienten und Mitarbeiterinnen / Mitarbeitern, auch existenzielle Sorgen auf beiden Seiten
- Verstärkung von Vereinsamung, Ängsten, psychischen Problemen, sozialer Isolation, Ausgrenzung, emotionaler Anspannung
- Erforderlichkeit neuer, teilweise individueller Beratungsformate (online, telefonisch, ...) und von Sonderaktionen
- Hemmschwelle der Klientinnen / Klienten bei digitalen Angeboten
- Mehraufwand bei den Trägern durch die Erstellung neuer (Hygiene-)Konzepte, Koordinierungsaufgaben, technische Ausstattung für digitale Formate, ...
- In Teilen Mindereinnahmen bei den Trägern durch ausgefallene Erträge, Gebühren und Spenden; gegebenenfalls auch Minderausgaben
- Wegbleiben von Ehrenamtlichen, soweit selbst Risikopatienten
- Großes Engagement bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Träger, aber auch Mehrbelastungen, teilweise bis zur Belastungsgrenze
- Problemlagen der Klientinnen und Klienten (Beispiel Sucht, Schulden) verschärfen sich bei längeren Wartezeiten
- Manche Klientinnen und Klienten werden nicht mehr erreicht, zum Beispiel mangels Technik, wegen sprachlicher Barrieren oder weil Formate nicht digital übertragbar sind.

## **2. Erfahrungen im Frühjahr bis Herbst**

- Angebote konnten wieder face-to-face aufgenommen werden
- Große Nachfrage bei bisherigen, aber auch bei neuen Klientinnen / Klienten
- Psychische Anspannung hat nachgelassen
- Manche Klientinnen / Klienten konnten auch jetzt nicht wieder erreicht werden, gingen sozusagen „verloren“

## **3. Erfahrungen im 2. Lockdown**

- Auf die Erfahrungen und erprobten Konzepte aus dem ersten Lockdown konnte zurückgegriffen werden
- Rückkehr in digitalen Modus fiel dieses Mal wesentlich leichter
- Zahlreiche Problemlagen aus erstem Lockdown sind wieder zurückgekehrt

## **4. Fazit**

Die Corona-Pandemie hat die Menschen besonders hart getroffen, die sowieso schon in schwierigen Verhältnissen am Rande der Gesellschaft leben. Wie unter einem Vergrößerungsglas hat Corona deutlich gemacht, wie wichtig gerade in diesen Zeiten die Aufrechterhaltung von sozialen Unterstützungsleistungen ist.

Die Kooperationspartnerinnen und -partner des Amtes für Soziales und Senioren haben sich den neuen Herausforderungen gestellt und dafür gesorgt, trotz aller Schwierigkeiten in kürzester Zeit ein modifiziertes Hilfenetz mit neuen Formaten und Angeboten aufzubauen. Dafür gebührt ihnen großer Dank.

Aber es gibt auch positive Aspekte, wie es manche Träger in ihrem Bericht beschreiben: viele Menschen haben mit Solidarität, Aufmerksamkeit und Unterstützung auf die sozialen Notlagen ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger reagiert, die Gesellschaft ist näher zusammengerückt, zusätzliche Angebote wie zum Beispiel Einkaufsdienste und Bringdienste für Mittagessen sind entstanden, Spendenbereitschaft ist in einigen Bereichen gestiegen, neue Ehrenamtliche haben sich engagiert und digitale Formate haben einen Schub erhalten, der ohne die Corona-Pandemie nicht vorstellbar gewesen wäre.

Die Berichte der Träger können im Einzelnen der Anlage entnommen werden.



## Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: +/- Ziel/e:  
(Codierung) berührt:  
SOZ1 + Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern  
Begründung:

Die Aufrechterhaltung der sozialen Unterstützungsleistungen und -systeme durch die Kooperationspartnerinnen und -partner des Amtes für Soziales und Senioren trägt dazu bei, trotz der Corona-Pandemie Armut und Ausgrenzung zu verhindern.

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

gezeichnet  
Stefanie Jansen

### Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Berichte der Träger (VERTRAULICH – Nur zur Beratung im Gremium!)
02	Sachantrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 13.04.2021 (Tischvorlage in der Sitzung des Ausschusses für Soziales und Chancengleichheit vom 13.04.2021)